



Bild 3 Bewusst überbelichtete Aufnahme des 40' «high cube reefer» von «MærskSealand» mit angehängtem und laufendem «gensec».

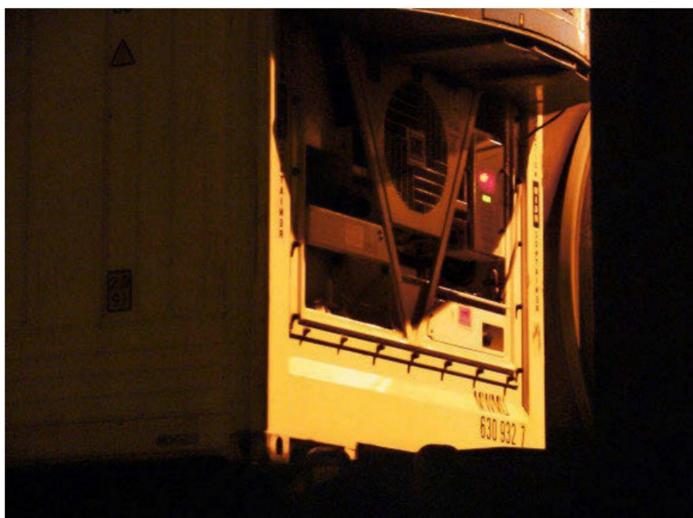


Bild 4 Eher dem sichtbaren Zustand entspricht diese Nahaufnahme.



Bild 5 Im Dunkeln fast wie ein gewöhnlicher «seacontainer»: Ein 20' «reefer» ebenso von «MærskSealand».

Flecken werden mit einem Papiertaschentuch abgetupft oder verteilt. Erst am Schluss erfolgt das ganzflächige «weatheren» der Seitenwände.

Als nächstes steht die Ausrüstung mit der Beleuchtung durch Leuchtdioden an. Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, die LEDs mit Strom zu versorgen:

- Wie von Reisezugwagen her bekannt, übertragen Schleifer an den Achsen die elektrische Energie in den Wagen. Feine Federbleche könnten den Strom zu Kontaktflächen an der Unterseite des «reefers» übertragen. Ohne einen Schalter würden so die LEDs sofort bei Inbetriebnahme der Modellbahnanlage leuchten.
- Einfacher gestaltet sich der Aufbau bei Verwendung einer Batterie. Im beschriebenen Fall reicht jeweils eine gebrauchte Knopfzelle, die zwei LEDs zum Leuchten zu bringen.

An elektronischem Material braucht es hier nur das Nötigste (**Bild 15**):

- Eine grüne und eine rote LED
- Feines Kabel mit möglichst verschiedenfarbiger Isolierung
- Lochrasterplatine mit Streifenraster aus Kupfer
- Ein Schalter o.ä.

An Werkzeug wird neben Lötkolben und Lötzinn noch ein feiner Handbohrer benötigt. Das Licht der LED wird mit Lichteileiter an die Außenwand übertragen.

Mit dem Handbohrer werden drei kleine Löcher in den «Controller» gebohrt. Zwei Lichteileiter sollen die rote LED-Anzeige darstellen. Ein einzelner Lichteileiter steht für die grüne LCD-Anzeige.

Die runden Köpfe der LEDs werden vorsichtig mit einer Feile flach geschliffen. Entsprechende Bohrungen erleichtern das Verkleben mit den Lichteileitern (**Bild 16**).

Erfolgt der Betrieb mit Strom aus der Schiene, müssen den Leuchtdioden ein Brückengleichrichter, idealerweise einen Kondensator und entsprechende Schutzwiderstände vorgeschalten werden.

Beim Batterriebetrieb stellt sich die Frage des Abschaltens. Um nicht jedes Mal bei den «reefern» von «AWM» das Dach umständlich zu öffnen, müsste ein Schalter eingebaut werden. In Frage kommt hier aus optischen Gründen nur der Fußbodenbereich. ▶